

zu Mirfeld.
Mittags 12 Uhr,
zu dessen Nachlaß ge-

Wohnhaus nebst
Giesen- und Ader-

parzellen auf dem

2 Holzungen ober

ausstand zu Mirfeld in

von Fuchsius,
Notar.

e-Bflug

Meister äußerst solid
mit Garantie. —

Mark

Mark

turen billigt. —

. Bith.

gefertigt. —

le mich zur Anfertigung

rsitzen und
antschuben.

ch tungs voll
us Thommesen.

versicherung.

altrenommirten Fenz-
s-Gesellschaft wird eine
hige u. in den besseren Ge-
ten verkehrende Persön-
Hauptvertreter für
Umgehend unter gün-
stigen gesucht. Fr. Off.
9443 befördern. G. L.
Co. in Köln.

Füllen

alt, steht zu verkaufen.
gt die Exp. d. Bl.

00 Mt. Gehalt

Reute zum Kaffe-Ber-
stollis an. Private Emil
Co., Hamburg.

uns zum

eißen und
soniren 2c.

esen & Jos. Hermes
Meßscheide.

Wohnung befindet sich bei
Daleiden in St. Bith.

Technikum

gewerk-, Maschinenbau-,
tschler- u. Malerschule)

uxtehude

burg. Bedenatende nordd.
chule. Pension pro Tag 1 Mark.
umme gratis u. franco d. Director
Hilttenkofer.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“
erscheint wöchentlich zweimal und wird
Mittwochs und Samstags ausgegeben.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten
und in der Expedition dieses Blattes ent-
gegengenommen. — Der Pränumerations-
preis beträgt pro Quartal in St. Bith oder
in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch
die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
schließlich der Bestellgebühren.

Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

Nro. 35.

St. Bith, Samstag den 30. April

1887.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Verfahren auf Enteignung des für den
Bau der Eisenbahn Brüm-St. Bith-Montjoie-Nothe-
erde (Nachen) mit Abzweigung nach Malmedy in-
nerhalb der Gemeinde Schoppen erforderlichen
Grund und Bodens habe ich für die durch § 25
ff. des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874
vorgeschriebene Verhandlung Termin auf

Freitag, den 6. Mai d. J.

anberaumt.

In dem Termine wird die Abschätzung der zu
enteignenden Grundflächen durch die von der Ab-
mündlichen Regierung ernannten Sachverständigen vor-
genommen und den Betheiligten Gelegenheit geboten
werden, sich über das Gutachten der Sachverständi-
gen auszusprechen.

Sämmtliche Interessenten werden hierdurch auf-
gefordert, in dem Termine zu erscheinen und ihre
Rechte wahrzunehmen unter der Warnung, daß
sonst ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt
und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben
verfügt werden wird.

Der Termin wird um 5 Uhr Nachmittags in
Odenval bei Gastwirth Alexander Chabet
beginnen.

Malmedy, den 26. April 1887.

Der Regierungs-Commissar,
Königliche Landrath,
von Trübhub.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß der Interessenten
daß der Herr Franz Bertram zu Nachen zufolge
Recripts des Herrn Ministers der auswärtigen
Angelegenheiten vom 31. März er. als Vice- und
Deputy-Consul der Vereinigten Staaten von Ame-
rika anerkannt und zugelassen worden ist.

Malmedy, den 27. April 1887.

Der königliche Landrath, J. B.
Kauff
Kreis-Secretair.

Politische Nachrichten.

Die neue Infanterie-Ausrüstung.
Die Vorzüge der neuen Infanterie-Ausrüstung, welche
jetzt für die ganze Armee eingeführt werden soll,
sind folgende: 1. Die Brust ist von dem Druck des
gerollten Mantels, sowie der Geldflask- und Schanz-
zeug-Riemen und des Brotbeutelbandes befreit, in-
folge dessen Athmung erleichtert, Transpiration ver-
mindert. Das Wärmegefühl im Rücken ist ver-
ringert, die Luft vermag durch Fortfall der kleinen
Klappe zwischen dem Tornister und dem Rücken des
Mannes hindurch zu streichen. 2. Der Mann kann
auf dem Marsche, bezw. kurzen Halten sich erleich-
terung durch zeitweises Deffnen des Leibriemens
und Waffenrockes verschaffen, ohne daß eine Ver-
schiebung in der Belastung eintritt bezw. ein Ab-
hängen erforderlich wird. Er vermag hierbei auch
den Sitz der Leibwäsche (Hemde, Unterhose) zu ord-
nen, was übrigens bei der vermehrten Belastung
des Leibriemens nothwendig ist, um Wundreibungen
vorzubeugen. 3. Die Befreiung der Brust ermög-
licht in Verbindung mit dem veränderten Sitz der
vorderen Patronentaschen, der tieferen Lage des Koch-
geschirrs und dem kürzeren Hinterschirm des Helms
besseren Anschlag im Liegen. 4. Der Anschlag über-
haupt wird durch die Entlastung der Schultern und
hierdurch ermöglichte freiere Armbewegung verbessert.
5. Das Schanzzeug ist dem Manne schneller zur
Hand, das Arbeiten mit demselben — besonders
im Knien und Liegen — wesentlich erleichtert. 6.

Sehr erhebliche Erhöhung der Alarmbereitschaft.
Alles, was am Leibriemen befestigt ist, braucht nicht
mehr einzeln umgehängt zu werden. Tornister bleibt
grundsätzlich stets mit dem Tragegerüst verbunden.
7. Absonderung der eisernen Portion vom übrigen
Tornister-Inhalt und Unterbringung desselben ohne
Zuanspruchnahme des Kochgeschirrs bezw. Brotbeu-
tels. 8. Schutz des Brotbeutel-Inhalts gegen Mäuse,
erhöhter Fassungsraum desselben. 9. Die gefüllten
vorderen Patronentaschen liegen fest auf dem Leib-
riemen auf, das Schlagen gegen den Unterleib bei
schnelleren Bewegungen fällt fort. 10. Munitions-
Vermehrung um 20 Patronen. 11. Trennung der
Munition vom Tornister (hintere Patronentasche).
12. Der Beutel mit der eisernen Portion kann vom
Tornister getrennt und an Stelle des letzteren am
Tragegerüst befestigt werden. Wird alsdann der
Mantel über Schulter und Brust getragen und an
demselben das Kochgeschirr befestigt, so kann die
Truppe, wenn die besonderen Verhältnisse — z. B.
im Festungskriege — ausnahmsweise die Zurück-
lassung des Tornisters gestatten, gleichwohl mit
voller Kriegschargirung und Lebensmitteln für drei
Tage ausrücken. Letztere könnten sogar gegebenen
Falles noch um eine vierte Portion vermehrt werden,
da der Raum hierfür im Beutel ausreicht.

Die Verhaftung Schnäbele's ist, wie
nunmehr festgestellt ist, auf deutschen Boden erfolgt,
nach der Kreuztg. 60 Meter von der Grenze ent-
fernt. Die Verhaftung war schon seit längerer Zeit
gerichtlich beschloffen, und es wurden zu dem Zweck
zwei Berliner Criminalbeamte dorthin berufen, denen
es auch gelang, des Schnäbele habhaft zu werden,
als er sich wieder zu einer Versammlung von Landes-
verrättern über die Grenze begab. Schnäbele machte
zwar, nachdem er den einen deutschen Polizeibeamten
niedergeworfen, einen Fluchtversuch, wurde aber
noch diesseits der Grenze eingeholt und dingfest
gemacht. Die Verhaftung erfolgte, wie bekannt,
auf gerichtlichen Befehl, nicht ohne daß das Gericht
die überzeugendsten Beweiskräfte von der Schuld
des Schnäbele — fortgesetztes Spioniren und fort-
währende Verbindung mit lothringischen Landes-
verrättern — in Händen hatte.

Die französische Presse hat sich inzwischen etwas
beruhigt, obwohl nach ihrer Darstellung die Ver-
haftung auf französischem Gebiete vor sich gegangen
sein soll. Es heißt, daß der Reichskanzler der
französischen Regierung habe mittheilen lassen, daß
nicht entfernt eine provocatorische Absicht vorgelegen
habe und daß beide Regierungen gemeinsam unter-
suchen mögen, wo und wie die Verhaftung erfolgte.

Offenbar ist der ganze Fall von der französischen
Presse aus irgend welchen Gründen — vielleicht
der inneren Politik oder der Börsenspeculation —
aufgebauscht und in einer der Wahrheit widerspre-
chenden Weise ausgeschmückt worden. Wenn die
Franzosen die volle und ganze Wahrheit erfahren,
werden sie wünschen, lieber nicht so viel Lärm ge-
schlagen zu haben. Jedenfalls ist der ganze Fall
nicht dazu angethan, irgend welche Besorgnisse we-
gen Störung der Beziehungen beider Länder und
weiterer Verwickelungen zu hegen.

Die Brantweinsteuer-Vorlage ist
von den Ausschüssen des Bundesraths am Sonn-
abend und Montag in erster Lesung verathen wor-
den. An den Verathungen, welche glatt von Statten
gehen, nehmen auch der bairische Finanzminister v.
Niedel und der Leiter der badischen Finanzverwal-
tung Elstäter Theil. Die zweite Lesung wird von
den Ausschüssen noch in dieser Woche beendigt wer-
den, so daß für die nächste die Einbringung der
Vorlage im Reichstage zu erwarten steht.

Die Zuckersteuerreform sollte, ver-
schiedenen Gerüchten in der Presse zufolge, von der
Regierung bis zur nächsten Session angeblich ver-
tagt sein. Das ist indessen nicht wahr. Der Staats-
secretär des Reichsschatzamts Dr. Jacobi ergriff am

Montag im Reichstag die Gelegenheit, um zu er-
klären, daß die Vorarbeit zu einer Vorlage im
besten Gange sind und daß, wenn etwa von den
beiden Steuern (Brantwein und Zucker) die eine
früher als die andere an das Haus gelangen werde,
daraus keineswegs folge, daß die andere minder
wichtig erachtet sei.

Bermischtes.

— Conzen, 22. April Heute prangte unser
Dorf im schönsten Festesglanze: die Häuser waren
größtentheils beflaggt und hin und wieder waren
Triumphbögen mit Inschriften aufgestellt. Unsere
Vikarie war reichlich mit Guirlanden und Kränzen
geschmückt, über der Thüre befand sich eine Inschrift
mit dem Worte: „Willkommen“, welches darauf
hindeutete, daß unser neuer Seelsorger die Vikarie
bald betreten werde und so traf denn auch der
hochw. Herr Laumanns*) mit dem Eisenbahn-
zuge um 3 Uhr, in Begleitung mehrerer geistlichen
Herren, hier ein. Unsere Einwohnerschaft, worunter
der Krieger- und Gesangverein, begab sich mit
Kreuz und Fahnen prozessionsweise nach dem
Stationsgebäude, um den neuen Seelsorger gebüh-
rend zu empfangen. Unser Bürgermeister, Herr
Hahn, hieß den hochw. Herrn herzlich Willkommen
und begrüßte denselben im Namen der Gemeinde,
worauf ein Schüler folgendes Gedicht hersagte:

Nun ist er unser, der uns liebt
Auf unserm Jugendpfad
Uns treulich leitet, lehrt und übt
Durch Warnung, Trost und Rat.
Dir Gott, sei Dank, Der Du auch ihn
Zum Lehrer uns gesandt!
Laß viel der Freuden um ihn blüh'n!
Ihn segne Deine Hand!
O mög' ihm unsere Folgsamkeit
Erleichtern seine Müß!
Die er uns weicht, die edle Zeit,
Ach, sie gereu' ihn nie!
Sei Du mit ihm, wenn schwer und viel
Der Arbeit Last ihn drückt;
Gieb, daß ein Blick auf jenes Ziel
Ihm oft das Herz erquickt;
Dort in der Weisheit Vaterland
Zug' er von uns einst laut:
„Hier geb' ich sie in Deine Hand,
Die Du mir anvertraut.“

Nach Vortrag des Gedichtes sang unser Gesang-
chor ein 4stimmiges Quartett: „Willkommen ruft
dir jede Brust entgegen“, worauf die Kapelle des
Kriegervereins auch mehrere Stücke zum Vortrag
brachte. Beide Aufführungen gingen gut von
Statten. Nunmehr begab sich der Zug zur Kirche,
wo drei weißgekleidete Mädchen dem neuen Pfarrer
den Kirchenschlüssel überreichten. Herr Dechant
Goller hielt eine kurze Ansprache an die Pfarrge-
nossen, worin er auf den neuen Seelsorger hinwies.
Nach Auslegung des Wortes Seelsorger in seiner
ganzen Bedeutung hielt Herr Pfarrer Laumanns
eine herzliche Ansprache, worin er der Einwohnerschaft
für den herzlichen, ihm bereiteten Empfang
dankte und ferner, daß er hier uns allen ein liebe-
voller Hirt sein werde, wie sein Vorgänger gewesen
sei und sprach seine Freude über unser herrlich ge-
schmücktes Gotteshaus aus, worin er den religiösen
Sinn unserer Pfarrgenossen erkenne, welche durch
ihre Opfergaben es soweit gebracht, daß die Kirche
ein so wunderschöner Tempel Gottes sei. Hierauf
wurde das Te Deum angestimmt und der sakra-
mentalische Segen ertheilt.

*) Herr Laumanns war als Rector 18 Jahre
in Rodt bei St. Bith thätig.

— [Ein Jubelfest des Petroleum's.]
In diesen Tagen sind fünfundsanzig Jahre ver-
flossen, seitdem ein stolzer Dreimaster in der reichen
Handelsstadt Hamburg seine Labung löschte; sie
enthielt amerikanisches Erdöl, jene lichtpendende

Flüssigkeit, welche wir jetzt mit dem Namen Petroleum (Steinöl) bezeichnen: ein unternehmender Kaufmann der alten Hansestadt war es, der ein neues Geschäft versucht hatte. Mehr als ein halbes Jahrhundert ist das Erdöl bekannt, vor fünfundzwanzig Jahren sah man es zum erstenmale auf dem Festlande und nach weiteren fünfundsiebenzig Jahren hat es sich zu einem Bedarfsartikel ersten Ranges aufgeschwungen. Die Tragweite der Einfuhr des Petroleums vor einem Vierteljahrhundert läßt sich in kulturgeschichtlicher Hinsicht gegenwärtig nicht einmal annähernd übersehen. Wirtschaftliche Zustände und Lebensweise von Land und Leuten haben durch das neue Beleuchtungsmittel wohlthätige Veränderungen erfahren, und vergebens wird man in der Kulturgeschichte der Menschheit nach einem Gegenstande suchen, der gleich schnell in allen Schichten der Bevölkerung Eingang fand. Es genügt, auf die Thatfache hinzuweisen, daß innerhalb weniger Jahre das Petroleum dem Range nach der drittbedeutendste Ausfuhrartikel der Vereinigten Staaten wurde. Die Gesamteinfuhr für Deutschland beträgt etwa 7,500,000 Centner in einem Jahr. Hamburg ist der größte Stapelplatz für Petroleum geworden, London nicht ausgenommen.

Ein reicher Bettler wurde dieser Tage in Kassel verhaftet und ins Gefängniß eingeliefert. Bei demselben fand man nach genauer Durchsuchung nicht weniger denn 14,000 Mk. in Werthpapieren, welche der schmutzige und zerlumpte Mensch mit sich herumschleppte. Es ist ein gewisser Blaut, der sich diesen Betrag im Laufe der Jahrzehnte „geschnorrt“ haben will und auch wohl haben mag. Das Geld wurde ihm abgenommen und vorläufig bei der Behörde deponirt. Das Nähere muß die eingeleitete Untersuchung ergeben. Wahrscheinlich ergiebt sich noch ein Prozeß wegen Steuerhinterziehung.

Das kleinste Exemplar von Menschenkind in Neu-Haren ist die Tochter des David K. und der Emilie Berk Miz, die jetzt die Mutter Miz in der Elm-Strasse Nr. 502 bewohnt. Das Kind ist 2 Monate und 2 Tage alt und wiegt 2 1/2 Pfd. Es wurde in Long Lake, wo seine Eltern wohnten, als ein wohlgestaltetes gesundes Kind geboren, und

schläft und trinkt wie ein Kind von fünffacher Größe. Es ist 13 Zoll hoch, sein Handgelenk hat 7/8 Zoll im Umfang; die Breite des Hinterkopfes beträgt einen Zoll. Das Fußgelenk hat 1 1/4 Zoll im Umfang und der Fuß 1 1/4 Zoll Länge. Es hat blaue Augen und starkes dunkles Haar.

— Preise in Paris zur Zeit der Belagerung. Aus Jessen wird geschrieben: Dieser Tage starb ein hochbetagtes Fräulein L. aus Torgau, das viele Jahre Erzieherin in einer hochgestellten Pariser Familie war und selbst während des Krieges 1870/71 diese Stadt nicht verlassen und alle Schrecknisse und Drangsale der Bevölkerung miterlebt hat. Von der jetzt Verstorbenen rührt aus jenen Tagen ein Brief her, in welchem die Preise angegeben sind, welche in dem belagerten Paris für Lebensmittel gefordert und bezahlt wurden. Es dürfte dies Preisverzeichnis auch heute noch interessieren; darin heißt es: 1 Pfund Kartoffeln 3 1/2 Francs (2,80 Mark), 1 Zwiebel 1/2 Francs (40 Pf.), 1 Salatkopf 2 1/2 Francs (2 Mark), 1 Pfund Reis 4 Francs (3,20 Mark), (andere trockene Gemüse waren schon aufgezehrt) 1 Gans 109 Frcs. (87,20 Mk.), 1 Huhn 50 Francs (40 Mark), 1 Kaninchen eben so viel, (Rind-, Schweine-, und Kalbfleisch war schon im Oktober nicht mehr zu haben), 1 Ei 2 Francs (1,60 Mark), 1 Pfund Hundefleisch 4 Francs (3,20 Mk.) 1 Kaze 20 Francs (16 Mark), 1 Ratte 2 Francs (1,60 Mark).

— Zwei abenteuerlustige Berliner Bengel gingen während der Osterfesttage ihren Eltern durch. Der eine Junge hatte seinem in der Velle-Allianzstraße wohnenden Vater einen Tausendmarktschein entwendet und mit dem Gelde für sich und einen Freund Revolver, Dolche, Munition und verschiedene Reise-Accessorien eingekauft, um sich für eine Reise nach den Alpen zu rüsten. Die reiselustigen Ainaldos — Ränbergsgeschichten spukten in den Köpfen — erschienen in Joppen, auf den Köpfen reich geschmückte Jägerhüte, um den Leib breite Ledergurte und in stilvollen hohen Lederstiefeln auf dem Bahnhofs-Friedrichstraße. Die Kerlchen erregten allgemein Aufsehen. Ein Schutzwann in Civil fragte sie höflich: „Na, meine Herren, wohin geht die Reise?“ „Zu unsern Eltern nach der Schweiz.“ „Haben Sie denn auch ordentlich Reise-

gelb?“ „Nanu, massig, der Mittelstand kann's nicht sagen, der größere, sich eine Cigarette aufstecken.“ „Na kommens Sie 'mal mit, wir wollen's in Sicherheit halber noch einmal zählen.“ „Zähl uns gar nicht ein, wir brauchen keinen Vornamen, wir besorgen das Zählen ganz solo.“ Dieses Freigut und Antwort-Spiel veranlaßte die Abführung von so die Vereitelung des Planes. Nach einer Stunde wurden die jungen „Herren“ in den originalen Reise-Costumes ihren Vätern zugeführt; der Tausendmarktschein war nicht mehr vorhanden, die eingekauften Reisestöcke dienten zum Ausgleich der Differenz.

— [Schlagfertig.] Eine Gesellschaft von Damen unternahm einen gemeinsamen Ausflug auf der Eisenbahn und besetzte zwei Coupés. Im zweiten Coupé war noch ein Platz frei, der durch auch auf der nächsten Station einem jungen reisenden Kaufmann vom Schaffner zugewiesen wurde. Als der Reisende in das Coupé trat und die Mädchen in den verschiedenfarbigen Sommerkleidern erblickte, rief er dreist aus: „Ah, wie bunt, das ist ja der reinste Tuschkasten!“ — „Gewiß,“ antwortete entschlossen eines der Mädchen, „und jetzt ist er erst vollständig, da nun auch der Pinsel mitfehlt!“

— Dreiborn, Ars. Schleiden Rgbz. Nach Gw. Wohlgeboren! Hiermit thue ich Ihnen zu wissen, daß der Gebrauch der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen mich von meinem Leiden vollkommen befreit hat. Ich hatte fast täglich Kopfschmerzen und viel mit Verstopfung zu thun, und seitdem ich den Gebrauch der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen kenne, bin ich von allen Schmerzen frei und habe auch einen viel besseren Appetit wie früher. Ich werde mich daher bemühen, die Schweizerpillen so viel als möglich bekannt zu machen. Mit aller Hochachtung Johann Groß. Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift bescheinigt der Bürgermeister i. V. der 1. Beigeordnete Heinen. Dreiborn, 1. October 1886.



Schmerzlose Verstopfung, Zähne von 4 Lefferte neue an als das beste an

Gr

werde ich bei d folgende Holzjorn

525
1700
1900
200
38
4000
5200
3200
0,5

1250
1300
5

750
1950
2000
200

Am 3. Ma Weyna

1800
1700
6000

1850
1500
2200

2000
2000
100

12 bis Die betreffen Bütgenba

Robertville. Öffentliche Mobilar-Auktion.

Am Montag den 9. Mai Morgens 10 Uhr

lassen die Herren Paul Keott und Heinrich Paquay in ihrer Wohnung zu Robertville durch den unterzeichneten Notar öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.

2 starke Pferde, 4 resp. 6 Jahre alt, 8 Kühe, teils tragend teils frischmelkend, 1 Rind, mehrere Kälber, 4 fette Schweine, 2 Pferde-Karren mit eisernen Achsen, 1 Pflug, 1 Gage (neu) sowie Hausmobilen und Ackergerätschaften aller Art.

Malmedy.

34

Licht.
Notar.

Jagdverpachtung.

Am Samstag den 14. Mai c. Nachm. 4 Uhr

werde ich in der Wirtschaft Heyen in Heppenbach die dortige Wald- und Feldjagd

öffentlich verpachten.

Amel, den 25. April 1887

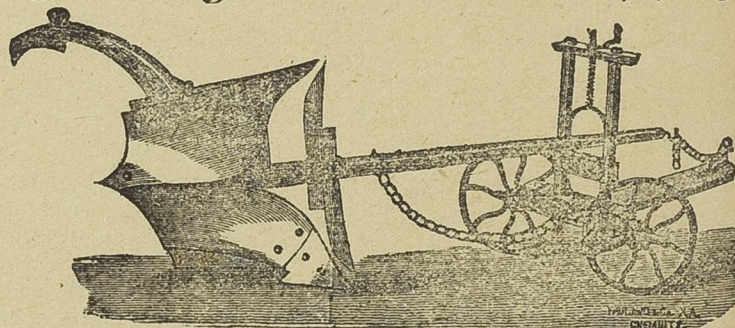
34

Der Bürgermeister
Schulzen.

Zeichenpapier- & Carton

zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.

Zwilling's- oder Wende-Pflug.



— Prämiirt auf mehreren landw. Ausstellungen. — Liefert frei jeder Station auf Probe und Garantie als Spezialität die Fabrik für Acker-Pflüge von **Rud. Schultes in Dabringhausen.** Vertreter die Herren H. Lenz in St. Vith, M. Straßer in Schöberg, M. Zinnen in Amel, J. Salvoire-Steinbach in Malmedy, Aug. Schomus in Weismes, J. Hilgers in Bütgenba.

Verbesserte

Doppel- oder Wende-Pflug

mit geschmiedeter Stahl-Schaar und Stahl-Niester äußerst solid und geschmackvoll ausgearbeitet. — Probe frei mit Garantie. —

Einpferdig 67 Mark

Zweipferdig 70 Mark

Einzelne Reservetheile sowie Reparaturen billigt.

Jos. Lenz-Linnark, St. Vith.

Die Pflüge werden von mir selbst angefertigt.

Gesucht

einen soliden und zuverlässigen Mann für Brennerei und sonstige Arbeiten zum sofortigen Eintritt.

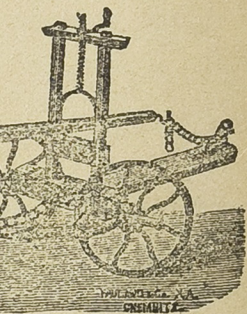
J. M. van Wersch.

der Mittelstand kann's nicht,
eine Cigarette ansteckend,
al mit, wir wollen's der
einmal zählen." "Falls
brauchen keinen Barmund,
ganz solo." Dieses Frage-
nachte die Abführung und
lanes. Nach einer Stunde
erren" in den originellen
ern zugeführt; der Tausend-
mehr vorhanden, die einge-
ten zum Ausgleich der

g.] Eine Gesellschaft von
gemeinsamen Auszug mit
sekte zwei Coupés. Im
ch ein Platz frei, der dem
Station einem jungen re-
Schaffner zugewiesen wurde.
das Coupé trat und die
denfarbigen Sommerkleider
aus: "Ah, wie bunt, das
kosten!" — "Gewiß," ant-
es der Mädchen, "und jetzt
a nun auch der Pinsel nicht

es. Schleiden Abg. Nach
mit tue ich Ihnen zu wi-
der Apotheker H. Brandt's
meinem Leiden vollkommen
fast täglich Kopfschmerzen
ig zu thun, und seitdem ich
er H. Brandt's Schweizer-
n allen Schmerzen frei und
besseren Appetit wie früher.
emühen, die Schweizerpillen
annt zu machen. Mit aller
Groß. Die Wichtigkeit vor-
erscheinigt der Bürgermeister
ete Heinen. Dreiborn, 14.

nde-Pflug.



— Liefert frei jeder Sta-
die Fabrik für Acker-Pflüge
ringhausen.
A. Straßer in Schö-
e-Steinbach in Mala-
ilgers in Bütgenbach

nde-Pflug

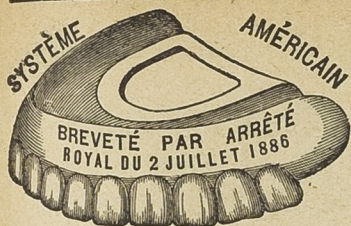
ht-Meister äußerst solid
frei mit Garantie. —

Mark
Mark
paraturen billigt.
St. Vith.

ft angefertigt.

ir Brennerei und sonstigen

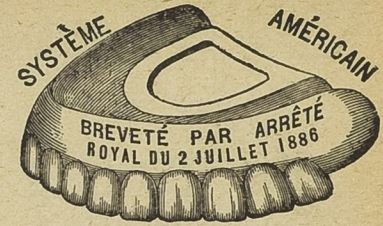
M. van Wersch.



J. Safferath, Zahn-Arzt der zahnärztlichen Fakultät von London u. Philadelphia. — Zahn-Arzt der städtischen Spitale und des Spitals de Bavière.
Mehrere Male brevetirt von Sr. M. dem König der Belgier; diplomirt von der belgischen Medicinal-Commission.

Zu sprechen täglich von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.
22, Rue de la Tranchée 22, VERVIERS.
Zu sprechen in Stavelot den 1. Donnerstag eines jeden Monats im Hotel d'Orange.

Schmerzlose Entfernung von Zähnen mittels Prototyp von Stickstoff. — **Vollständige Heilung** schmerzhafter Zähne. — **Bergoldung, Verstopfung, Plombirung, und Emailirung.** — **Künstliche Zähne** und **Gebisse** in allen Genres: **Gold, Platin, Celluloid, etc.** — **Zähne** von 4 Mark an; **Gebisse** von 80 Mark an. — **Reparaturen** von schlecht konstruirten oder schadhaften Zähnen und Gebissen durch das verbesserte neue amerikanische System oder nach anderen Systemen. — **Das verbesserte amerikanische System** (goldene Medaille und Patent) wird als das beste anerkannt, und nur von mir, als dem Erfinder, angewendet. — **10 Jahre Garantie.** — **Sorgfältige Arbeit, mäßige Preise.** — **Auf Wunsch persönlichen Besuch bei den Klienten.**



Großer Holzverkauf.

Am 2. und 3. Mai cr.

werde ich bei der Ww. Weynand hier selbst von Morgens 8 Uhr an folgende Holzsortimente öffentlich an die Meistbietenden verkaufen.

I. Gemeinde Bütgenbach

a. Distrikt Hea Nr. 168 & 170.

- 525 Fichten Baumpfähle
- 1700 " Latten
- 1900 Bohnenstangen
- 200 Gerten
- 38 Km. Fichten Wind- und Schneebrücke.

b. Distrikt Gemeinde Nr. 26 & 28b.

- 4000 Fichtenlatten
- 5200 Bohnenstangen
- 3200 Spalierstöcke
- 0,5 Km. Schneebrücke.

II. Gemeinde Nidrum

Distrikt Hea 138.

- 1250 Latten
- 1300 Bohnenstangen
- 5 Km. Schneebrücke.

Gemeinde Faymonville
Distrikt Troupa 63a.

- 750 Baumpfähle
- 1950 Latten
- 2000 Bohnenstangen
- 200 Gerten

Am 3. Mai cr. Morgens um dieselbe Zeit bei Weynand von der Gemeinde Elsenborn

Distrikt Gemeinde 4a.

- 1800 Fichtenlatten
- 1700 Bohnenstangen
- 6000 Gerten

Gemeinde Sourbrodt
Distrikt Mondbois.

- 1850 Latten
- 1500 Bohnenstangen
- 2200 Gerten

Gemeinde Weywertz
Distrikt Hea 154b.

- 2000 Latten
- 2000 Bohnenstangen
- 100 Gerten

Distrikt Rohrbusch

12 bis 32 Cub.-Meter Buchen-Rußstämme.

Die betreffenden Förster werden auf Verlangen nähere Auskunft geben.
Bütgenbach, den 19. April 1887

Der Bürgermeister
Nemery.

Immobilienversteigerung zu Mirfeld.

Am Donnerstag den 12. Mai d. J. Mittags 12 Uhr,

lassen die Erben Franz Schroeder zu Mirfeld die zu dessen Nachlaß gehörigen Immobilien, als

- a. das zu Mirfeld gelegene Wohnhaus nebst Zubehör, und angrenzender Wiesen- und Ackerparzelle,
- b. 1 Wiese Mirfeld, 2 Weideparzellen auf dem Rupp,
- c. in der Gemeinde Balender 2 Holzungen ober Hardt, und die Vieh,

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Zahlungsausstand zu Mirfeld in dem besagten Hause versteigern.

St. Vith, den 7. April 1887.

von Fuchsius,
Notar.

Lohverkauf.

Am Montag den 9. Mai ds. Js., Vormittags 10 Uhr
soll

die Loh in der Morsched auf einer Schlagfläche von ca. 33 Morgen

in der Wirthschaft von H. Mertens hier selbst öffentlich verkauft werden.
Der Feldhüter Schulzen hier gibt auf Verlangen nähere Auskunft.
Büllingen, 28. April 1887.

Der Bürgermeister
Jost.

Warnung.

Jeder der auf der de la Fontain'schen Wiese, vom Baumgarten der Werlsbach zu, außerhalb dem früheren Wege betroffen wird, wird un-nach-sichtlich protokolliert.

Öffentlicher Güterverkauf.

Am Dienstag den 24. Mai 1887,
Vormittags 10 Uhr,

wird in dem hiesigen Gemeindefakale eine dem dahier bestehenden Frauenhospitale „St. Helene“ zugehörige

Wiese 6. Klasse, im Distrikte „Ese fanges d'ol Zév," Gemeinde Malmédj gelegen, unter Flur 19 Nr. 264 eingetragen, 54,41 Ar groß, mit einem Reinertrage von 2,13 Tgl. und zu 420 Mk. taxirt,

öffentlich zum Verkaufe ausgestellt werden.

Kataster-Auszug und Verkaufsbedingungen können auf dem Bürgermei-ster-Amte eingesehen werden.

Malmédj, den 7. April 1887.

Der Bürgermeister,
Andres.

Öffentlicher Güterverkauf.

Am Dienstag den 3. Mai 1887, Vormittags 10 Uhr,

werden in der Wirthschaft des Johann Martin Solfheid zu Mont die nachstehend näher bezeichneten, der Ortschaft Mont zugehörigen und auf Grund eines besonderen Situationsplanes des königlichen Kataster-Controleurs, Herrn Dupont dahier vom Monat Juni 1886 in mehrere Loose eingetheilten Grundstücke öffentlich zum Verkaufe ausgestellt werden:

Flurdistrikt.	Kultur- Art.	Klasse.	Nummer der		Loos- Nro.	Größe			Reinertrag		Ermittelte Lage.	
			Flur.	Par- zelle.		ha	a	m	Thlr.	1/100	Nb	S
Spinet Flur 7, Nro. 1118/133.	Weide	2/3	7	1298/133	1	—	26	99	—	14	36	—
				1297/133	2	—	25	39	—	13	36	—
				1296/133	3	—	24	93	—	13	36	—
				1295/133	4	—	25	—	—	13	36	—
				1294/133	5	—	25	43	—	13	36	—
				1293/133	6	—	25	40	—	13	36	—
				1292/133	7	—	28	01	—	15	36	—
				1291/133	8	—	25	14	—	13	30	—
				1290/133	9	—	23	46	—	12	21	—
				1289/133	10	—	25	90	—	14	21	—
				1288/133	11	—	26	10	—	14	24	—
				1285/133	12	—	23	22	—	06	33	—
				1284/133	13	—	13	54	—	03	20	—
				1283/133	14	—	15	90	—	04	23	—
				1276/133	21	—	24	91	—	06	18	—
				1275/133	22	—	24	42	—	06	18	—
				1274/133	23	—	25	23	—	07	18	—
				1273/133	24	—	23	71	—	06	18	—
				1272/133	25	—	25	75	—	07	18	—
				1271/133	26	—	25	36	—	07	18	—
				1270/133	27	—	24	76	—	06	18	—
				1269/133	28	—	24	51	—	06	18	—
				1268/133	29	—	25	39	—	07	18	—
				1267/133	30	—	24	57	—	06	18	—
				1266/133	31	—	24	78	—	06	18	—
				1265/133	32	—	23	42	—	06	27	—
				1264/133	33	—	25	17	—	07	27	—
				1263/133	34	—	24	51	—	06	30	—
				1262/133	35	—	24	41	—	06	30	—
				1261/133	36	—	24	99	—	06	30	—
				1260/133	37	—	25	46	—	07	30	—
				1259/133	38	—	24	99	—	06	30	—
				1258/133	39	—	24	78	—	06	30	—
				1257/133	40	—	26	12	—	07	30	—
				1256/133	41	—	24	83	—	07	30	—
				1255/133	42	—	25	82	—	07	30	—
				1254/133	43	—	35	28	—	09	30	—
				1253/133	44	—	36	—	—	09	30	—
				1251/133	45	—	53	84	—	14	40	—
				1250/133	46	—	3	89	—	01	3	—
				1249/133	47	—	11	69	—	03	8	—
				1248/133	48	—	13	44	—	04	11	—
				1247/133	49	—	25	—	—	07	24	—
				1246/133	50	—	25	49	—	07	24	—
				1245/133	51	—	24	97	—	07	24	—
Ribomont Flur 7, Nro. 721.	3			1311/721	54	—	40	91	—	10	164	—
				1310/721	55	—	24	86	—	07	100	—
				1309/721	56	—	19	11	—	05	76	—
				1307/703	57	—	1	66	—	01	7	—
				1306/703	58	—	3	74	—	01	15	—
				1305/133	59	—	8	93	—	02	36	—
				1304/703	60	—	4	34	—	01	17	—
				1303/703	61	—	9	48	—	02	38	—
				1302/703	62	—	39	62	—	10	158	—
				1301/703	63	—	20	53	—	05	72	—
Ribomont Flur 7, Nro. 703				1300/703	64	—	6	46	—	02	26	—
				1299/703	65	—	24	81	—	07	87	—
Champ de racine.		1		1124/1144	—	—	19	45	—	05	40	—

Kataster-Auszüge, Taxen und Verkaufsbedingungen obiger Grundstücke können auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte eingesehen werden.

Malsmedy, den 9. März 1887.

Der Bürgermeister
Andres.

Bau-Material.

Bord und Diele.

Dach- Spalier- und
Plafonirlatten.

Dachschiefer.

Dachpfannen
(graue, glasierte und franz.
Falzziegel.)

Zinkbleche.

Asphalt-Dachpappe.

Schwemmsteine, Kamin-
Rohre, Thonrohre.

Cement

in ganzen und halben Ton-
nen jederzeit frisch.

Baubeschläge,
Drahtstifte.

Eisen & Stahlwaaren.

Alles bei Abnahme größerer
Parthien billigt bei

Friedr. Virmond,
Hellenthal.

Empfehle mich zur Anfer-
tigung von

Rohrrißen und
Selbstanschüssen.

Achtungsvoll
Vitus Thommesen.

Feuerversicherung.

Von einer altrenommirten Feu-
erversicherungs-Gesellschaft wird eine
kaufonsfähige u. in den besseren Ge-
sellschaftskreisen verkehrende Persön-
lichkeit als Hauptvertreter für
St. Vith & Umgegend unter gün-
stigen Bedingungen gesucht. Fr. Off.
unter L. H. 9443 befördern. G. D.
Daube & Co. in Köln.

Ein schönes

Füllen

14 Monate alt, steht zu verkaufen.
Bei wem sagt die Exp. d. Bl.

Bei 3000 Mt. Gehalt

suchen solide Leute zum Kaffe-De-
kauf in Postkollis an. Private Emil
Schmidt & Co., Hamburg.



Das „Preisblatt für d
erscheint wöchentlich
Mittwochs und Sam
Bestellungen werden be
und in der Expedition
gegengenommen. — D
preis beträgt pro Quar
in der Expedition abg
die Post bezogen 1 Ma
schließlich der B

Nro. 36.

Amliche

Es wird hier
Kenntniß gebracht,
lagen durch Unbefu
Zu widerhandlungen
Verstrafung gebracht
St. Vith, den

Die militärische

Der Nachtragse
1887/88 — in Hö
und die damit in Be
Höhe sich auf 172 M
Jedermann den gro
biete der Landesber
nisse erkennen. Die
der Kriegsminister
Reichstag am Mon
überraschend gewese
sition geht nicht so
daß die Kriegsverw
ungen stelle, welche
der überlegen und
von selbst, daß na
militärischen Sachbe
dürfniß vorliegt, u
theidigungszustand
men, was in der S
bender Bedeutung
kunft unseres Vate
Ueberraschung grün
Unkenntniß von dies
stellt werden mußte
werden konnten.

Wie der Kriegsm
kleiner Theil der ge
1. April eingetretene
senz des Heeres in
Markt an dauernden
an einmaligen Ausg
und Ausrüstung der
dadurch nöthig gew

Sr. Hoh

Novelle von

Doch die herzlich
grüßen wollte, stotter
ja so verstört sah de
„Da, lies“, sagt
Blatt hervorzog, „wo
Lieutenant von S
Bewegung auf einen
welches so gefaltet n
zeichneter Sak sofor

Er lautete:
„Herr B. v. W.
gend aufgefordert, f
an X. Y. Z. Wichtig
Ein Ortsname mi
bezirks folgte.
Die Zeitung selb
nehmen Kreisen des
Blätter.
Die beiden Freun
Walter:
„Da kann mögliche
gemeint sein, aber
Initialen kommen hä
„Du giebst aber